

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

196 (28.4.1916) Mittagausgabe

Der Krieg mit Italien.

Eindeutscherfreundlicher Hauptmann verhaftet. — Lugano, 28. April. Der zur Zeit an der Front stehende Hauptmann Pini, ein bekannter entschiedener deutschfreundlicher Schriftsteller wurde wegen kriegsfeindlicher Beeinflussung von Mannschaften verhaftet und unter starker Eskorte nach Florenz gebracht. (Berl. Tgbl.)

Aus Südafrika.

Der „gerechte“ Botsha.

W.B. Kapstadt, 27. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureau. General Botha erklärte im Abgeordnetenhaus zu der Bill betreffend den Handel mit dem Feinde, daß sie zum Schutze der Bewohner Südafrikas unerlässlich sei. Er zog das deutsche Gesetz über die britischen Interessen in Deutschland an und sagte, daß wenn Deutschland sich bei Kriegsende weigere, das Eigentum britischer Untertanen zurückzugeben, Südafrika gegenüber dem dortigen deutschen Eigentum eine ähnliche Haltung einnehmen müsse. Er betonte ferner, daß die Regierung der Union hierin gerecht zu handeln wünsche.

Deutschland und der Krieg.

Eine neue Kriegstrauung im Hohenzollernhaus.

W.B. Berlin, 27. April. (Nicht amtlich.) Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat im Jagdschloß Klein Glienitz bei Potsdam heute die Kriegstrauung des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen mit der Prinzessin Marie Luise zu Schaumburg-Lippe in Gegenwart der nächsten Angehörigen des hohen Brautpaares stattgefunden. Der Kaiser war durch den Aufenthalt im Felde an der Teilnahme verhindert. (Prinz Friedrich Sigismund ist der am 17. Dezember 1891 geborene älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, des einzigen Sohnes des Prinzen Friedrich Karl, des Siegers von Metz. Prinzessin Marie Luise zu Schaumburg-Lippe zählt 19 Jahre. D. Red.)

Zum Verwundeten austausch.

W.B. Bern, 27. April. Wie der „Bund“ erfährt, wird nach dem 1. Mai der Austausch schwerverwundeter Gefangener wieder aufgenommen werden. 10 000 schwerverwundete französische und 3000 deutsche Krieger sollen wieder in die Heimat zurückbefördert werden.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Deutsch-österreichisch-ungarische Verhandlungen.

Wien, 28. April. Heute beginnen hier die Konferenzen des deutsch-österreichisch-ungarischen Arbeitsausschusses zur Förderung des Verkehrs zwischen Deutschland, Oesterreich und Ungarn, zu denen zahlreiche Vertreter aus diesen Ländern hier eingetroffen sind. Die Konferenzen bezwecken die Neuorientierung des Fremdenverkehrs nach dem Kriege.

Aus Schweden.

Deutschlands wirtschaftliche Widerstandskraft.

W.B. Stockholm, 27. April. (Evenska Telegram Byran.) Der hervorragende Nationalökonom Professor Gustav Cassel von der Stockholmer Hochschule, der als unparteiischer Sachverständiger während einer Reise durch Deutschland Gelegenheit gehabt hat, nähere Kenntnis von den wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland zu nehmen, veröffentlicht seine Ergebnisse in einem Buch unter dem Titel „Deutschlands wirtschaftliche Widerstandskraft“, dessen schwedische Ausgabe morgen erscheint.

Das Buch, dessen Charakter völlig neutral ist, stellt dar, daß die Isolierungspolitik der Entente nicht vermag, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten, das verhältnismäßig ebenso stark bleiben würde, wenn auch der Krieg um noch ein Jahr verlängert würde. Die Beweise dafür, daß Deutschland wirtschaftlich durchhalten kann, liegen teils darin, daß die Lebenshaltung trotz der Beschränkungen nicht niedriger ist als vor einem oder ein paar Jahrzehnten, teils darin, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse im Fortgange des Krieges in wesentlicher Hinsicht besser werden dürften, oder wenigstens nicht schlimmer, als sie gewesen sind während der Zeit, die Deutschland tatsächlich schon durchgehalten habe. Ein fortgesetzter Kampf bedeutet nur eine gleichförmig fortschreitende Entleerung ganz Europas.

Die deutsche Balaste ist einer Wertminderung unterworfen, aber dies gilt von der aller Kriegsführenden, nur mit gewissen Gradunterschieden und ist ohne Bedeutung für die wirtschaftliche und finanzielle Möglichkeit, den Krieg fortzuführen. Das Buch erscheint bald in deutscher und englischer Ausgabe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 27. April. Der Deutsche Bühnenverein (die Vereinigung der deutschen Theaterleiter) tagt vom 15. bis 17. Mai in Heidelberg. — Die ophthalmologische Gesellschaft veranlaßt am 31. Juli und 1. August in Heidelberg eine Kriegstagung.

Stuttgart, 27. April. Rudolf Herzogs „Stromübergang“, dramatisches Gedicht in einem Aufzuge, über dessen Aufführung im Deutschen Opernhaus zu Berlin bei dem großen vaterländischen Osterfest des Vereins „Berliner Presse“ wir einen ausführlichen Bericht wiedergaben, ist inzwischen im Verlage der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachf. (Stuttgart und Berlin) als Buch erschienen. (Fr. 1.4.)

W.B. Berlin, 27. April. Professor Bruno Schmitz, der Erbauer des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig und der Kaiserdenkmäler auf dem Koffhäuser und der Porta Westphalica und anderer, ist heute vormittag im Alter von 57 Jahren gestorben. (Bruno Schmitz, der am 21. Nov. 1858 in Düsseldorf geboren war, gehörte zu den genialsten deutschen Architekten.)

Königsberg, 27. April. Als Nachfolger Ludwig Wetthausens in der Leitung der Königsberger Kunstakademie ist der Düsseldorfer Jagdmaler Graf Weußl in Aussicht genommen. (Woss. Tg.)

Paris, 27. April. Der Senior der französischen und wohl der europäischen Inbologen August Barth ist hier im Alter von 83 Jahren gestorben. (Woss. Tg.)

Vermishtes.

Berlin, 27. April. Verlorene Nacht hat in Berlin-Wilmersdorf ein Militärleutnant Graf Sch. seine Braut, eine 25jährige Opernsängerin, und dann sich zu erschließen versucht. Die Braut wurde leichter verletzt, während er selbst eine sehr schwere Kopfverletzung erlitten hat. Grund zur Tat war Gegerneitschaft der Familie, wodurch der Graf auch in finanzielle Verlegenheiten geraten war, da ihm sein Erbteil vorenthalten wurde. (B. 3.)

Eisenach, 27. April. An der Wertrabahnstrecke Meiningen-Eisenach löste sich gestern Abend kurz vor Eisenach im Georgental ein

England und der Krieg.

W.B. London, 27. April. (Reuter.) Die verheirateten Männer im Alter von 28 bis 35 Jahren wurden für den 28. Mai unter die Fahnen gerufen.

Ein Viaso der Regierungsbill.

W.B. London, 27. April. (Reuter.) Im Unterhaus brachte der Präsident der Lokalverwaltung, Long, das Wehrpflichtgesetz ein, das einen Teil der von der Regierung am 25. ds. Mts. angekündigten Politik bildet. Das Gesetz bezieht sich auf allen Seiten kritischer Stimmung, weil einige seiner Bestimmungen als unbillig angesehen wurden und weil es ein Teilversuch war, die allgemeine Politik durchzuführen, wie sie von Asquith zitiert worden war.

Welsh (Arbeiterpartei) bekämpfte die Bill und sagte, er würde für allgemeinen Zwangswehr stimmen, wenn er beantragt werden sollte. Ministerpräsident Asquith zog im Hinblick auf die allgemeine kritische Stimmung die Bill zurück und sagte, er werde den Entschluß der Regierung betreffend die durch die Zurückziehung der Bill geschaffenen Lage nächste Woche mitteilen.

Zu den Unruhen in Irland

W.B. London, 27. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Im Oberhaus sagte Lord Lansdowne am 24. April: Nachdem die Aufständischen einen Angriff auf das Dubliner Schloß gemacht haben, besetzten sie St. Stephen-Green und leisteten den Truppen, als diese in ihre Kasernen zurückkehren wollten, Widerstand. Sie feuerten auf die Truppen von den Dächern, besetzten das Postgebäude und zwei Bahnhöfe und schnitten die Telegraphenbrüche durch. In der Provinz blieb im allgemeinen alles ruhig.

Die Regierung erfuhr telegraphisch, daß Liberty-Hull, das Hauptquartier der Sinn-Fein-Partei, teilweise zerstört und jetzt von Truppen besetzt ist. Ein geschlossener Kordon von Truppen ist in das Zentrum von Dublin, nördlich vom Schloß, aufgezogen und einige Bataillone sind gestern nachmittag aus England eingetroffen.

W.B. Tralle (Irland), 27. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Ein Gerichtsbeamter und ein Postbeamter wurden Freitag nacht in Tralle unter der Anklage der Verschwörung und der Unterstützung der Waffeneinfuhr aus Feindesland verhaftet. Die Verhaftung hängt mit der Beschlagnahme eines Bootes mit einer Ladung von Waffen und Munition in der Bucht von Tralle zusammen. Man glaubt, daß die Waffen für Freiwillige der Sinn-Fein-Leute bestimmt waren. Ein Mann unbekannter Nationalität wurde verhaftet und nach Dublin gebracht.

U. Kopenhagen, 27. April. Die Zahl der bei den irischen Unruhen Verletzten ist nach Privatmeldungen recht beträchtlich. Durch Verrat ist die englische Regierung in Besitz einer Mitteilungsliste gelangt, aus der hervorgeht, daß eine über ganz Irland verbreitete Verschwörung die Lösung von England durchzuführen versucht. Eine Anzahl von Verschwörern mußte verhaftet werden. Diese Verhaftungen hatten wieder Aufstände zur Folge, bei denen es außer Materialschaden auch Menschenopfer gab. („Hamb. Fremdenbl.“)

Die Fortdauer des Aufstandes.

W.B. London, 27. April. (Reuter.) Im Unterhaus teilte Ministerpräsident Asquith mit, daß die Lage in Irland noch immer ernst sei. Die Rebellen hätten noch einige wichtige öffentlichen Gebäude in Dublin im Besitz und die Straßenkämpfe seien noch nicht zu Ende. Anscheinend sei eine ausgebreitete Aufstandsbewegung, besonders im Westen des Landes, im Werke und es müßten strenge Vorkehrungen getroffen werden. Die in das Aufstandsgebiet entsandten Truppen seien zahlreich genug, um die Lage zu beherrschen. Ueber ganz Irland werde unverzüglich der Belagerungszustand verhängt werden und General Sir John Maxwell werde die nötigen Vollmachten zur Niedersetzung des Aufstandes erhalten. Die Regierung würde eine eingehende Untersuchung darüber anstellen, welches die Gründe des Aufstandes seien und wer die Verantwortung trage.

— Berlin, 28. April. Zu den irischen Verschwörungen teilen verschiedene Blätter mit, daß sich die Aufständigen in Irland bis in die höchsten Handels- und Finanzkreise erstreckt und, daß sich dem militärischen Vorgehen ernste Schwierigkeiten entgegenstellen, infolge der Haltung der irischen Verwaltungsbörden.

Sir Casement im Tower.

W.B. Amsterdam, 27. April. Die Londoner „Daily Mail“ meldet, daß Sir Roger Casement, der, wie gemeldet, an der irischen Küste gefangen genommen wurde, nach London in den Tower gebracht worden sei, wo er die Zelle inne hat, in der Hans Lody vor seiner Erschießung war. Die englische Regierung will Casement in London den Prozeß machen.

— London, 27. April. „Daily Mail“ meldet, daß Sir Roger Casement am Dienstag im Tower von Brighton her ankam. Man sah in einem Wagen einen bleichen Mann zwischen zwei Offizieren vor dem Tore des Towers anfahren, und niemand vermutete, daß es Casement auf dem Wege nach seiner Zelle war. (Tgbl. Tg.)

Die Kurie und Irland.

— Lugano, 27. April. Der vatikanische Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ behauptet, daß die Ereignisse in Irland die lebhafteste Aufmerksamkeit des päpstlichen Stuhles erregen, sei doch die irische Frage und das Verhältnis zwischen England und Irland immer Gegenstand von Besorgnissen der päpstlichen Kurie gewesen und auch anlässlich der Audienz Asquiths beim Papst verhandelt worden. Man glaube, daß der Vatikan erachtet werden wird, sich ins Mittel zu legen und dieser entschlossen sei, die irischen Bischöfe zu beauftragen (1), in seinem Sinn auf die irischen Katholiken einzuwirken, daß sie vollkommene Loyalität gegen England bewahren. In vatikanischen Kreisen sei man übrigens überzeugt, daß es sich bei der Losrennungslundgebung lediglich um eine kleine Minderheit handle. (K. Tg.)

Aus Amerika.

W.B. New York, 27. April. Nach dem vorgestern veröffentlichten Ausweis der United States Steel Corporation betragen die Einnahmen im 1. Quartal 1916 60 714 000 Doll. gegen 51 232 708 Doll. im Vorquartal, 12 457 809 Doll. im 1. Quartal 1915 und gegen 17 994 881 Doll. im 1. Quartal 1914.

Gegen Roosevelt.

— New York, 27. April. (Tgbl. Tg.) Die Staaten Massachusetts und New Jersey erklärten sich bei der Abstimmung über die Präsidentschaftskandidatur gegen Roosevelt, der bisher in jedem Staate bei der Abstimmung ge schlagen worden ist. Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß Tausende von Telegrammen die Erhaltung des Friedens fordern, macht die offiziellen Kreise in Washington unruhig und nachdenklich. Doch sind in der Bundeshauptstadt noch mächtige Interessengruppen am Werke, um das Kriegsfieber zu erregen und zu unterhalten. (Siehe auch unter „Amerika und Deutschland.“)

Die Zustände in Persien.

— Stockholm, 27. April. Nach der Rückkehr Slowo sind vier schwedische Offiziere, die in Persien als Genbarmerie-Instruktoren tätig waren, nämlich die Majore Fosselius, Källander, Angman und Erikson als Meuterer verhaftet worden. Nach einer Mitteilung in Dagens Nyheter beruht die Verhaftung wahrscheinlich auf dem Einfluß des russischen Kubels und des englischen Pfundes. Einer der aus Persien zurückgekehrten schwedischen Offiziere, Oberst Edwall, meint, die Russen hätten mit den Luren ein Uebereinkommen getroffen, nach dem die Luren die Führer der persischen Nationalisten in die Gewalt der Russen bringen sollten. Dabei seien auch die schwedischen Offiziere verhaftet worden. (Kön. Tg.)

Neueste Nachrichten.

W.B. Wien, 27. April. Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha, Sohn des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, dem Bruder des Königs von Belgien, ist heute in einem Wiener Sanatorium am Ende einer Augenoperation während der Narbe an Herzschlag gestorben.

Bäder und Sommerfrischen.

(1) Bad Nauheim. Die im verflorenen Winter erstmals eingeführte Winterkur hat sich außerordentlich günstig und zufriedenstellend gestaltet. Sie ist nun zu Ende. Am 16. April hat die Sommerkurzeit begonnen und der Kurbetrieb, der sich den Winter hindurch in etwas kleinerem Rahmen bewegte, ist wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. Jetzt im Frühling, in der Zeit, in der bekanntlich alle Heilkräften am wirksamsten sind, ist ein Aufenthalt in Bad Nauheim, dessen reizende Umgebung in üppigem Frühlingschmuck steht, jedem, der Heilung und Erholung sucht, sehr zu empfehlen.

Sommersprossen

gelbe Flecke, Verruete, welchen Teint beseligt „Chloro-Sauftbleichcreme.“ Tube 1.4. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

großer Feilschloß, der beim Absturz die beiden Geisse in etwa 20 Metern Länge sperrte. Der Aufmerksamkeits des Bahnwärters ist es zu danken, daß der kurze Zeit darauf verkehrende Personenzug nicht in Gefahr kam. Der Verkehr wurde durch Umsteigen und ein Umgehungsgeleis aufrecht erhalten. (Berl. Tagbl.)

Brände in Le Havre.

W.B. Bern, 27. April. Nach einer Blättermeldung des „Petit Parisien“ sind am 25. April in Le Havre zwei große Brände ausgebrochen, die unter der Bevölkerung lebhafteste Erregung hervorgerufen haben. Eine Drahtzieherei ist fast völlig zerstört und der Schaden sehr bedeutend. Das andere Feuer in einem Speicher für schiffstechnische Apparate fand in benachbarten Fässern mit Petroleum und Del reiche Nahrung und richtete gleichfalls bedeutenden Schaden an. Da die Ursache der Brände unbekannt ist, herrscht Beunruhigung.

Kriegs-Allerlei.

kl. Der Munitionsverbrauch im gegenwärtigen Kriege. In einer Ansprache gelegentlich der Ausstellung von Gegenständen der Kriegsmetallsammlung in Wien bemerkte der österreichische Kriegsminister Feldzeugmeister Krobath nach einem Berichte des „Prometheus“, es sei unmöglich, die Masse der verfeuerten Munition festzustellen. Von dem österreichisch-ungarischen Heere seien in sechzehn Monaten harten Ringens rund 15 Milliarden Infanterie-Patronen und 12 Millionen Schäfte aus-Geschossen der verschiedensten Kaliber verfeuert worden. Der Verbrauch an Infanteriepatronen ist 500mal so groß, wie der der deutschen Infanterie im Kriege 1870/71, während die aus Geschützen abgegebene Schußzahl nur 14mal so groß ist, wie die von der deutschen Artillerie in jenem Kriege abgegebene. Es hat also, wie Streiffens Mikroskop ausführt, die österreichisch-ungarische Infanterie ebenso viel Kugeln verfeuert wie die deutsche in dem ganzen Kriege 1870/71, nämlich 30 Millionen. Das Geschöß der österreichischen Gewehre ist 10 Gramm schwer; für die Herstellung der verfeuerten Patronen sind

150 000 Tonnen Hartblei, also etwa 130 000 Tonnen Blei verbraucht; für die verfeuerten Schrapnells sind noch etwa 50 000 Tonnen zu veranschlagen. Der gesamte Verbrauch an Blei ist in einem Friedensjahre für Oesterreich-Ungarn auf etwa 170 000 Tonnen zu schätzen.

kl. Sommerzeit auf Island. Die Sommerzeit, die sich unter dem Anstoß des Krieges jetzt mit einem Male das halbe europäische Festland erobert hat, ist auf Island bereits seit langen Zeiten altentworfener Brauch. Wie aus einer Zuschrift an die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ hervorgeht, haben die Isländer nicht etwa in einer systematischen oder methodischen Weise die Einführung der Sommerzeit vollzogen, sondern es ist dort eine stillschweigende Vereinbarung, daß die Bauern zur Sommerzeit, um die langen Morgenstunden besser auszunutzen, ihre Uhren vorstellen, bisweilen eine Stunde, bisweilen anderthalb, ja an einzelnen Stellen sogar zwei Stunden. Daraus entspringt allerdings eine gewisse Unsicherheit der Zeitverhältnisse. Es kann z. B. vorkommen, daß man des Abends zu einem Bauernhofe, wie man glaubt, noch zu guter Zeit kommt und dann die Entdeckung machen muß, daß dort alles schon zu Bett gegangen ist, weil hier die Uhr besonders stark vorgezogen worden ist. Man sieht hieraus, daß der individuellen Freiheit in der Gestaltung der Sommerzeit in Island viel Spielraum gegeben ist, aber im Grundlage stimmt der isländische Brauch mit der jetzt bei uns eingeführten Einrichtung überein. Uebrigens erklären die isländischen Bauern, daß sie mit dieser Anordnung sehr zufrieden sind und sich dabei sehr wohl befinden.

Kriegs-Humor.

Ungarischer Soldat. „Wie können Sie es gestatten, daß man hier von dem zudringlichen Rekl angebettelt wird?“ Wirt (gutmütig): „A, geben Sie ihm nur a Kleinigkeit — was er kriegt, das verkauft er ja auch alles bei mir!“

Erziehung. Hochpater (zum Sohne): „Auf vier Sachen mußt du immer halten — daß du die hast: An goldenen Ring mit Brillanten, Zylinder, Pelz und einen guten Vereidagel!“ (Zugende Blätter.)

Amerika und Deutschland.

— Berlin, 28. April. Verschiedene Blätter nahmen Notiz davon, daß die „Kölnische Zeitung“ unter der Überschrift: „Amerika hat gesprochen“ eine Zuschrift bringt, in der gesagt wird, bei ruhiger Prüfung liege das ungewöhnlich Schroffe der amerikanischen Zuschrift weniger darin, wie und was sie sage, als darin, was sie sagen müßte, aber verschweige. Sollte es über die amerikanische „Suffez“-Note noch Erörterungen geben, so müsse sich noch manches darauf erwidern, vielleicht mehr, als man ahne.

Der amerikanische Botschafter im deutschen Hauptquartier.

— W.B. Berlin, 27. April. Der amerikanische Botschafter Gerard begibt sich heute abend zu einer Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser ins Große Hauptquartier.

— Berlin, 28. April. Zur Reise des amerikanischen Botschafters Gerard ins Große Hauptquartier äußern verschiedene Blätter: Die Anwesenheit des Botschafters an dem Ort, an dem die entscheidende Beratung über unsere Antwort an die amerikanische Regierung stattfindet, wird die Abfassung der Antwort naturgemäß erleichtern und beschleunigen.

Zur Stimmung in Amerika.

— London, 27. April. „Daily News“ melden aus Washington, daß das Staatsdepartement die Korrespondenten der Blätter vor übertriebenem Optimismus warnen.

Der Präsident ordnete heute die Aufstellung eines Indusriefusses für den Fall eines Krieges und eine Unterredung an, ob in Mexiko die Aufständischen Felix Diaz und Villa von deutscher Seite unterstützt würden.

Ein Offizier des Papstes in Amerika.

— Genf, 27. April. Der „Evangelische Telegraph“ meldet, daß der Papst durch Kardinal Cipari sich mit einem Offizier an das amerikanische Volk wendet. Darin heißt es:

„Die heilige Kirche ist Friede mit Euch“ ist ein alle Menschen gerichtet. Der Papst hofft, daß die Völker, die jetzt im Frieden leben, dabei verharren, und Gott für diesen Segen danken und daß auch die Kriegführenden bald das Schwert aus der Hand legen und dem Geschick, das Europa und die Menschheit erlehrt, ein Ende machen werden.“ (Köln. Ztg.)

Ein Zwischenpiel zum „Suffez“-Fall.

Die Stellungnahme des amerikanischen Gesandten in Bern.

— Zürich, 27. April. Der schweizerische Journalist Niederöst, der bis vor kurzem Vertreter englischer und amerikanischer Zeitungen in England war und Jahrgang des untergegangenen Dampfers „Suffez“ gewesen ist, hat bekanntlich auf dem schweizerischen politischen Departement und der amerikanischen Gesandtschaft in Bern eine Erklärung niedergelegt und durch Einzelheiten bekräftigt, daß die englischen Behörden in Boulogne und Holystone ihn gezwungen hätten, wider seine Uebersetzung erst zu erklären und dann förmlich zu beschwören, daß die „Suffez“ torpediert und nicht auf eine Mine aufgelaufen sei.

Heute erklärt dazu die amerikanische Gesandtschaft in Bern, Niederöst sei von ihr gründlich verhört worden, eine schriftliche Erklärung sei aber nicht entgegengenommen worden, weil die amerikanische Note und ihre Beilage sich auf eidliche Aussagen amerikanischer Bürger stütze und die sich widersprechenden Aussagen des Niederöst nicht glaubwürdig erschienen.

Demgegenüber erklärt neuerdings Niederöst, der amerikanische Gesandte in Bern habe das Verlangen Niederösts, seine Aussagen protokollieren zu lassen, nicht erfüllt mit der Begründung, sie könne dies nicht, weil Niederöst nicht amerikanischer Bürger sei, ferner, weil schon ein in St. Gallen wohnender Amerikaner ausgesagt habe, er habe einen Torpedo gesehen und weil die übrigen Aussagen des Niederöst angesichts der Tatsache, daß die amerikanische Note schon abgegangen sei, die Dinge nur noch verwickelter gestalten könnten.

Niederöst erklärt, der Gesandte habe ihn in keiner Weise auf einen Widerspruch in seiner Darstellung aufmerksam gemacht. Es sei ferner unrichtig, daß er in Frankreich in Gegenwart des amerikanischen Konsuls und des Marineattachés vernommen worden sei. Ebenso wie ihm sei es übrigens auch dem Tessiner Antonio Stefanoni in Boulogne ergangen. Auch dieser Schweizer habe seine Aussage hierüber an der zuständigen amtlichen schweizerischen Stelle niedergelegt. Die „Köln. Ztg.“, welche diese Erklärung Niederösts nach dem „Bern. Tagbl.“ wiedergibt, erhält dazu aus Zürich eine eingehendere Ausführung in der es am Schluß heißt:

Von vornherein muß die Erklärung des amerikanischen Gesandten auf alle unbefangenen Gemüter, die den gewaltigen und folgenschweren Ernst der Sache, um die es sich in dem Suffezfall handelt, mit dem ehrlichen Willen, volle Klarheit und Wahrheit zu erhalten, einen unverwundlichen Eindruck machen. Dieser Eindruck wird

zweifelsohne auch noch verstärkt durch die Antwort, die der Schweizer Niederöst der Erklärung des Gesandten entgegenstellt. Es geht nicht an, wie der amerikanische Gesandte in Bern dies versucht, einen im übrigen unbescholtenen Mann, der sein Zeugnis anbietet, mit dem Vorwurf der Unglaubwürdigkeit öffentlich abzutun, ohne diesen Vorwurf überzeugend zu begründen. Diese Begründung hat der Gesandte nicht gegeben, denn die einfache Behauptung von Widersprüchen in der Aussage des Schweizer ohne Angabe, worin diese Widersprüche bestehen, ist keine Begründung. So bleibt von ihm zunächst nur die anerkannte Tatsache bestehen, daß er den neutralen Zeugen von der „Suffez“ zwar mündlich sich aussprechen ließ und ihn geduldig anhörte, dann aber sein Zeugnis ablehnte, als er seinen Inhalt als belastend für die englischen Behörden und in der Tat von der Art erkannt hatte, daß er would complicate the matter. Von der Antwort des Schweizer Niederöst ist vor allem bemerkenswert, daß er noch einen zweiten Zeugen anführt, der gleich ihm dieselbe Erpressung eines seiner Uebersetzungen nicht entsprechenden Zeugnisses über die Ursache der „Suffez“-Katastrophe zu erdulden hatte. Und dabei handelt es sich um Krieg oder Frieden zwischen Amerika und Deutschland!

Die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen.

— W.B. Sofia, 27. April. (Nicht amtlich.) Von dem Vertreter des Wolffsche Büros. Wie der Finanzminister Lontschew in einer Unterredung mit einem Redakteur des „Uto“ erklärt, sind die Verhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien über ein wirtschaftliches Abkommen ergebnislos verlaufen. Die Verhandlungen wurden auf Wunsch Rumäniens eröffnet und schritten zuerst gut fort. Rumänien wünschte Getreide und Tabak für neun Millionen von Bulgarien zu kaufen und eine Anzahl Waggons mit den von Rumänien gelauteten Waren von Griechenland nach Rumänien durchzuführen zu dürfen. Bulgarien stimmte dem prinzipiell zu und verlangte als Gegenleistung die Auslieferung von über 200 Waggons mit bulgarischen Waren, welche seit langem in Rumänien festgehalten werden.

Während des ganzen Monats hat Bulgarien vergeblich auf eine Antwort aus Bukarest gewartet. Schließlich hat der rumänische Gesandte Deruffi, welcher mit der Führung der Verhandlungen betraut war, Sofia mit Oberurlaub verlassen. Dafür ist der Direktor der Tabakregie Kafalabaha eingetroffen, um Kanittabak zu kaufen. Er mußte aber ergebnislos abreisen, weil er nur nehmen, nicht geben konnte.

Minister Lontschew schloß mit der Hoffnung, daß trotz der bisherigen Mißerfolge die Verhandlungen schließlich zu einem Abkommen führen werden, da die Interessen der beiden Länder die gleichen seien und Bulgarien aufrichtig bestrebt sei, freundschaftliche Beziehungen zu pflegen.

Die Luftangriffe auf England.

— W.B. London, 27. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Das Kriegsamt meldet: Ein Zeppelin wurde gestern abend an der Ostküste von Kent gemeldet. Ungefähr (!) ist er nicht weit ins Land gekommen, sondern infolge des Nebels zurückgekehrt. Nach den vorliegenden Berichten wurde eine Bombe abgeworfen, die ins Meer fiel. (?)

Zum deutschen Flottenangriff auf Nowostok.

— W.B. London, 27. April. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ meldet aus Nowostok, daß nur wenige Häuser bei dem Angriff auf den Hafen eingestürzt seien. Die Geschosse der deutschen Schiffe hätten nur vorüberfliegend (!) wenig Schaden verursacht. Einige seien weit im Innern des Landes bei Dulton Broods und Carlton Colville gefunden worden. Nowostok selbst sei von höchstens 40 Geschossen getroffen worden. Die Beschießung habe in dem Augenblick aufgehört, als ein britisches leichtes Geschwader von Süden erschien.

Nach einer anderen Meldung wurde die Bevölkerung bei Anbruch des Tages von dem Donner der Geschosse geweckt. Man sah fünf Kreuzer mit der Küste zugewandten Breitseiten andampfen. In 10 Meilen Entfernung schossen sie ihre volle Ladung ab. Jedes Schiff habe mindestens 10 Salven abgegeben. Im ganzen seien 100 Projektil abgefeuert worden, darunter einige von 12 Zoll. Viele seien über die Stadt hinweggeschossen. Die Bewohner suchten in allen möglichen Deckungslagen Schutz. Der meiste Schaden ist im Arbeiterviertel angerichtet worden. Nach dem Polizeibericht sind in Nowostok vier Menschen der Beschießung zum Opfer gefallen. Der Schaden beschränkt sich darauf, daß Geschäfte und Häuser zerstört worden sind.

Die „Daily Mail“ berichtet, die deutschen Kriegsschiffe hätten auf die sich nähernden englischen ein heftiges Feuer abgegeben und seien dann nach Osten weggedampft. Als der deutsche Admiral bemerkte, daß die britischen Streitkräfte schwächer seien als die eigenen, ließ er seine Schiffe wieder wenden (?). Der Küstenwächter erwartete jeden Augenblick, daß die britischen Schiffe vernichtet würden. Es ging ein wahrer Regen von Projektilen auf sie nieder. Auf beiden Seiten wurden Treffer erzielt. Die See war durch die Bewegung der Schiffe und durch die Explosion der Granaten in einen solchen Aufruhr gebracht, daß sie ganz mit Schaum bedeckt war. Plötzlich sah man, wie

aus dem Norden in rasender Fahrt sich ein Wasserflugzeug näherte, das offenbar eine Meldung brachte, denn gleich darauf seien die Deutschen mit großer Geschwindigkeit nach Osten und Norden weg gefahren.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.)
Bisq. I. in N.: Von einer Verfügung der angefragten Art ist uns weder in Zeitungsveröffentlichungen noch in behördlichen Bekanntmachungen etwas bekannt geworden, an zuständiger Stelle ist davon gleichfalls nichts bekannt. (445).

100. B. G.: Nach den bestehenden Bestimmungen erhalten Militärpersonen, die zur Bestellung ihrer eigenen Landwirtschaftsbesitzung sind, das tägliche Besoldungsgeld von 1.50 Mk. weitergezahlt; sind die Betreffenden dagegen zur Beschäftigung in anderen Betrieben beurlaubt, so haben sie eine Vergütung erhalten, so haben sie keinen Anspruch auf das Besoldungsgeld. An diese Bestimmungen sind die Truppenteile gebunden, sie werden auch hiernach verfahren. (429).

Unteroffizier R. Sch. im Feld: Die Miniatur-Bibliothek erscheint im Verlag von Otto Paul, Leipzig und ist in jeder Buchhandlung zu haben. Die Büchlein beschäftigen sich in gemeinverständlicher Darstellung mit allen Gebieten des Wissens und der Unterhaltung und sind empfehlenswert. (489).

L. B.: Beihilfen für unbemittelte und unbescholtene Verlobte zwecks Gründung eines Haushalts gemäßen verschiedene Stiftungen, wogegen Sie sich an das Bürgermeisteramt und den Verwaltungshof Karlsruhe wenden können. (502).

R. B. S.: Wenn der Mietvertrag über die Zahlung des Mietzinses bei vorzeitigem Auszug des Mieters keine Bestimmungen enthält, so ist die Fälligkeit abzuwarten. Der Vermieter kann der Entfernung der Möbel unter Berufung auf sein Vermieterprivatrecht widersprechen und die Ueberlassung der verbrachten Sachen im Wege der Klage verlangen, wenn die Entfernung ohne sein Wissen oder unter seinem Widerspruch erfolgt ist. Die Beschädigungen des Glaspfandes hat der Mieter insoweit zu ersetzen, als sie ihm, seinen Angehörigen, oder seinen Angestellten zur Last fallen; unter den gleichen Voraussetzungen kann die Reinigung des Pfandes verlangt werden. Der ausgezogene Mieter hat die Beschädigung des Mietlokals zu gewahren und hierzu die Schlüssel herauszugeben, wenn er sich nicht schadenersatzpflichtig machen will. (503).

J. S. in S. u. J. S. in D.: Das Gesuch um Kriegsunterstützung geht durch das Bürgermeisteramt. Auch die Angehörigen von aktiven Mannschaften haben Anspruch auf Kriegsunterstützung, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen. Das Gesuch um Bewilligung der Löhnung des in fremd. Kriegsgefangenschaft geratenen oder Vermißten geht an den Truppen- bzw. Ersatztruppenteil, dem der Vermißte oder Gefangene zuletzt angehörte. (507 u. 513).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheausgebote.

27. April: Paul Schulz von Barmen, Mech. hier, mit Luise Gernet, Witwe von Weingarten; Carl Koch von Köln, Hofmusiker hier, mit Luise Pfeifer von Bernbach.

Geburten.

20. April: Anna Frieda, Vater Landolin Mandere, Kutcher; Carl Karl, B. Jul. Wolf, Kaufmann; Erna, Vater Carl Schüniger, Fuhrmann. — 22. April: Rudi Horst Berthold Joachim Wilhelm, B. Wilhelm Karl Jäger, Kangleidener; Klara Elisabeth, B. Hermann Otto Müller, Kangleidener; Heinrich, B. Friedrich Bollweiler, Bayern; Hans Joachim, B. Markus Wieland, Kaufmann; Paul Gustav und Wacker Konrad, Zwillinge, B. Martin Schlicher, Metzger. — 23. April: Maria Elisabeth, B. Josef Friedrich, Metzger. — 24. April: Richard Hans, B. Karl Maier, Metzger und Wirt.

Todesfälle.

26. April: Theresie Damm, alt 65 Jahre, Witwe des Landwirts Philipp Damm; Elisabeth Meyer, alt 61 Jahre, Ehefrau des Schuhmachermeisters Jakob Meyer; Amalie Noth, alt 38 Jahre, Ehefrau des Windmühlens Rudolph Noth; Karoline Meyer, alt 57 Jahre, Witwe des Landwirts Jakob Meyer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwahener Verstorbener.
Freitag, den 28. April 1916. 2 Uhr: Frieda Epitler, Dienstmädchen, Dorfstr. 23.

IV. Oesterreichische Kriegsanleihe.

Carl Seippel, Karlsruhe, Friedrichsplatz 2

vermittelt Zeichnungen auf die 5 1/2% IV. Oesterr. Kriegsanleihe spesenfrei zu Originalbedingungen (Ausgabekurs 92.50). Entgegenkommendste höchste Beleihung zu besonders günstigem Zinsfuß durch erste Bank. — Verlangen Sie Prospekt. — Auskunft wird bereitwillig erteilt. — 4867

Militärfiskus sei gänzlich außerstande, beim Ankauf der für Kavallerieperde geeigneten Remonten den Zwischenhandel auszufüllen. Schön; und möchte vielleicht auch seine Richtigkeit haben. Aber man soll doch... den Deusel noch mal!... auch die Kirche im Dorf lassen! Heut war's doch so, daß der Zwischenhändler den ganzen Gewinn einsteckte und den Züchter das Risiko überließ. Auf die Art ging's nicht weiter! Da gehörte ein derber Riegel vor! War ja nicht wie Fluchen im Land — bei den Großen wie bei den Kleinen. Der Einzelne war dem Prager gegenüber wehrlos — erst die Gesamtheit würde Rückgrat geben. Wie die Herdbuch- und Molkereigenossen schafften, so mußten sich auch in diesem Falle die Interessenten zu einer wirtschaftlichen Vereinigung zusammenschließen und dem Zwischenhandel auf die Füßchen treten! Josua Bradmann hatte letzter Tage viel Briefe geschrieben und von überall her aus den Kreisen der Besitzer zustimmende Rundgebungen erhalten. Sogar der Kammerherr Graf Riska — der größte Remontezüchter der Provinz, dessen Herrschaft Wudelischen mit Forst und Borwerken an die achtundzwanzigtausend preußische Morgen deckte — sprach in seinem Brief von dem Wald, den man vor Bäumen nicht gesehen hätte und daß solche Genossenschaft gerade dem mittleren und kleinen Besitzer unendlichen Segen bringen würde. Und der alte Bradmann solle sich nur getroßt auf ihn verlassen; wenn's an der Zeit wäre, würde er — der Kammerherr — sich mit seinem ganzen Ansehen für die Idee einsetzen und auf dem Kreistag wie im Kreisauschuß schon das rechte Wort finden.

Dieser Brief lag zu oberst der aufgelisteten Sympathie-Rundgebungen auf dem Tisch. Sein Vorwurf: — „Kanzlei der Rittergutsverwaltung Wudelischen. Post- und Bahnstation“ — prunkte dem Triumpvirat wohlgefällig ins Männerauge.

(Fortsetzung folgt.)

Das Salz der Erde.

Vitalistischer Bauernroman von Guido Kreuzer.
Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Dancker, Berlin.
(26 Fortsetzung.)

Heinz Bradmann sah Fräulein Leufart solange nach, bis die dunstigen Sonnennebel einen spinnwebfeinen blühenden Schleier um Kopf und Reiterin spannen.

Dann kehrte er zu den Gespannen zurück, warf sich ein paar Schritte abseits von den Knechten ins Gras unter eine blühende Eberesche und begann sein Frühstück zu verzehren.

Um ihn war das gedämpfte Leben der Feldmark, aus dem man doch nur die große Stille heraushörte.

Zugendwo hinterm Walde pfliff ein Zug... im Haselbusch drüben bei den Hainbüschen sah der Pfingstvogel und lang sein Brautstandsknebel... die Gänse nickten mit den Köpfen; hin und wieder klirrte das Gebißgehänge, wenn sie nach einer Bremse aufwarfen, die ihnen auf der Kruppe entlangpazierte... die Knechte lagen längelangs durcheinander, schmähten ihre Schmalzbröte und hörten zu, was der eine großpratschig von den zwei Jahren Kommich erzählte, die er in Berlin bei den Franzosen man eben erst runtergerissen.

Mitten im Sand der Ackerhölle aber hochte der Woytel, der lahme alte Scharwerker, der den Knechten immer Wespelbröt und Kaffee aufs Feld larrte. Der Brachhof gab ihm das Gnadenbröt; und er durst in 'ner Inskate mit wohnen, weil er seine beiden Mädels auf den Hof zur Arbeit schickte.

Heinz Bradmann rief ihm gutgelaunt zu:
„Woytel, was machst wieder für ein dummes Geschäft?“
Der Alte grinste behäbig.
„Dat's all mein dümmstes, Herr!“

Da hten die Kerls lauthals los. Der Jungherr aber langte ei Zigarre vor und schwappte sie ihm hinüber.
„Heut nach Feierabend zu rauchen — aber brenn mir nicht den Hof an.“

Worauf der Woytel unwirsch den weißen Kopf schüttelte.
Erst nach 'ner ganzen Weile knurrte er philosophisch: —
„Den Brachhof andrennen? Was wollt ihr noch mehr Geld — habt ja all übersatt!“

Da mußte auch Heinz Bradmann lachen. Und die Knechte sahen ihn mit großen Augen an — sie hatten garnicht gewußt, daß soviel Lustigkeit in dem studierten jungen Herrn steckte.

Der Abend aber war noch tausendmal schöner, als der Heinz sich's geträumt hatte.

Drinnen in des Obersten Arbeitszimmer saßen um den Rundtisch drei Herren — der Gastgeber, der Brachbauer und der unheimlich dicke Gwisflais, Großbauer und Gemeindevorsteher von Polompen, den Herr von Leufart erpöht herübergebeten hatte. Sagen um den Tisch herum, tranken ihr Bitterbier und qualmten die Stube voll. Zwischen ihnen auf blankgebeizter Mahagoniplatte lag ein großer Bogen weißen Papiers, auf dem sich schon hohe Zahlenfüßchen türmten. Zwischendurch schrieb mal der und jener ein paar Ziffern zu, rechnete kopfwiegend lange vor sich hin, worauf er allgemach bedächtigt zu sprechen anhub; und die beiden andern hörten ernst und gespannt zu — bis der erste wieder schwieg und man mit eins in die Debatte kam.

Es handelte sich um eine Ermägung, die der Brachbauer kürzlich aufgeworfen hatte: — enger Zusammenschluß der im Kreise angelegenen Remontezüchter zwecks schärferer Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Erst dieser Tage hatte der Landwirtschaftsminister im Abgeordnetenhause erklärt, der

Kriegskalender 1915.

28. April: Die feindlichen Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich Ypern scheitern unter schweren Verlusten, ebenso der feindliche Angriff bei Le Mesnil. — Die russischen Nachtangriffe bei Höhe Ditr werden blutig abgewiesen. — Weiterer glücklicher Fortgang der türkischen Operationen bei den Dardanellen. — Schließung der englischen Häfen. — Der Ministerrat bittet den Sultan, den Titel „Ghazi“ (der Siegreiche) anzunehmen.

Ämtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 12. April 1916 die Handelslehrerandin Sophie Schmid an der Handelsschule in Pforzheim zur Handelslehrerin daselbst ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 4. April 1916 den Eisenbahnsekretär Otto Wegel in Gaggenau nach Schaffhausen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 23. März 1916 den Eisenbahnsekretär August Schenckmeier in Müllheim nach Albern versetzt.

Ernennungen, Veretzungen, Zuruberetzungen etc.

Der etatmäßige Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Veretzungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Veretzt:

Justizaktuar Ludwig Reuter beim Notariat Säckingen zum Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Innern.

Ernannt:

die Verwaltungsaktuare Heinrich Theobald und Karl Willemann beim Groß-Statistischen Landesamt zu Revisionsassistenten.

Etatmäßig:

Schumann Albert Reimuth in Karlsruhe.

Übertragen:

dem Schumann Karl Kreher beim Bezirksamt Karlsruhe eine etatmäßige Schreibbeamtenstelle daselbst.

Veretzt:

die Verwaltungsaktuare Friedrich Philipp in St. Blasien zum Bezirksamt Vörsberg, Gustav Eichhorn in Weinheim zum Bezirksamt Mannheim;

Kammlerassistent Paul Steger in Freiburg zum Bezirksamt Pforzheim (statt Karlsruhe).

Entlastet auf Ansuchen:

Schumann Heinrich Karer in Heidelberg.

Zurückgekehrt:

Schumann Jakob Wöfler in Mannheim.

— Groß-Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

der Oberwärterin Fanny Sanjoni bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, der Wärterin Lina Winkler bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Badische Chronik.

Mannheim, 27. April. Die Mannheimer Schullehrerinnen-Gesellschaft hat die Körpergewichte und Körperhöhen einer größeren Anzahl von Schülern vor Kriegsausbruch mit denen nach einem Jahr in Vergleich gestellt. Es wurden je 500 Kinder des ersten, vierten und achten Schuljahres zu dem Vergleich herangezogen, Knaben und Mädchen in gleicher Zahl. Im allgemeinen ist das Ergebnis der jahresmäßigen Zusammenstellung sehr günstig. Das erste Kriegsjahr hat keine wesentliche Verschlechterung im Körperzustand der Kinder herbeigeführt. Die durchschnittliche Körpergröße ist als völlig gleichgeblieben auszuzeichnen; es finden sich im Kriegsjahr sogar mehr Schwankungen der Durchschnittszahl nach oben wie nach unten. Das Durchschnittsgewicht zeigt bei einigen der Gruppen zwar eine leichte Abnahme im Kriegsjahre, sinkt aber nirgend unter die an großem Material gewonnenen Durchschnittszahlen herunter.

Mannheim, 28. April. Beim Spielen am Acker fiel ein fünfjähriges Kind in den Fluss und wurde abgetrieben. Der 19jährige Soldat Ludwig Grimm sprang dem Kind nach und rettete es.

Schwetzingen, 28. April. Auf dem ersten Spargelmarkt wurden für Spargel erster Güte 80 Pfg., für geringere 50 Pfg. für das Pfund bezahlt.

Einheim, 28. April. Durch einen Waldhüter wurde im hiesigen Walde eine Räuberhöhle aufgedeckt. Man fand ein leeres Bierfass, Weinflaschen, einen frischgeschlachteten Stallhahn, Kochtöpfe usw. Damit ist man den vielen Einbruchsdiebstählen der letzten Zeit auf die Spur gekommen.

Stausenberg b. Gernsbach, 27. April. Am Grab seiner Mutter erschoß sich am Dienstag der in den zwanziger Jahren stehende Matrose Fritz Runzmann, der auf Urlaub hier weilte und sich heute früh wieder hätte nach seinem Standort zurückbegeben sollen. Ueber das Motiv der Tat verlautet nichts Bestimmtes.

Offenau, 28. April. Die Hauptversammlung des Badischen Landesvereins für Viehzucht wählte an Stelle des zurückgetretenen Oekonomierats Württembergers und des verstorbenen Oelans Gänshirt zum ersten Vorstand Notar Wöflinger in Philippsburg und zum 2. Vorstand den Abgeordneten Freiherrn von Gleichenstein in Rothweil. Die nächstjährige Hauptversammlung soll in Buchen abgehalten werden.

Hugowieser bei Lahr, 28. April. Im Alter von 91 Jahren ist hier Jagdhüter Johann Schaller gestorben, einer der wenigen Veteranen, die 1848 in Schleswig-Holstein gekämpft haben.

Freiburg, 28. April. In einer Wirterversammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß der Stadtrat in Würdigung der schweren Lage des Wirtsgewerbes vorerst von der Einführung fahrbarer Volkswägen Abstand genommen habe. Mit der Einführung der Fleischkarte erklärte man sich im allgemeinen einverstanden.

Konstanz, 27. April. Heute morgen ist im nahen Emmishofen (Schweiz) die Pulverfabrik des Pyrotechnikers Müller in die Luft geflogen. Müller wurden Kopf und Beine abgerissen.

Förderung der Enthaltbarkeit von geistigen Getränken.

Karlsruhe, 27. April. In die Leiter und Lehrer der Höheren Lehranstalten und der Allgemeinen Fortbildungsschule ergeht seitens des Groß-Ministeriums des Kultus und Unterrichts folgende Verfügung:

Der Deutsche Bund abstinenter Frauen e. V. in Dresden, mit Ortsgruppen in Freiburg, Heidelberg und Mannheim, will die jungen Leute über 14 Jahren dazu gewinnen, daß sie sich unterjährig wenigstens für die Zeit während des Kriegs und der Friedenszeiten verpflichten, keinerlei berausende Getränke zu sich zu nehmen, damit

sie durch ihre Entzagung und ihr Beispiel zum Wohl des Volksganzen beitragen und dadurch ihren Dank abtun für die Opfer und Entbehrungen der Truppen im Feld. Als äußeres Abzeichen soll ein grünes Kreuz im weißen Feld mit der Aufschrift „Deutscher Jugendbund 1915“ getragen werden. Der Preis des Abzeichens beträgt 50 Pfg., weitere Ausgaben sollen nicht erwachsen; eine Zusammensetzung in einem Verein wird nicht bezweckt. Wir haben die von dem Bund erbetene Mitwirkung der Schule zur Erreichung seiner Zwecke abgelehnt, wollen aber nichts dagegen erinnern, wenn die Schüler der Höheren Lehranstalten und der Allgemeinen Fortbildungsschule von sich aus mit Zustimmung ihrer Eltern die Bestrebungen des Bundes unterstützen und das Abzeichen tragen. Wir nehmen zugleich Veranlassung, die Schulleiter und Lehrer erneut aufzufordern, bei Erteilung des Unterrichts keine Gelegenheit zu versäumen, um die Jugend auf die Gefahren des Genusses geistiger Getränke für die körperliche Entwicklung und die sittliche Unerschrockenheit hinzuweisen. Den Zeitverhältnissen entsprechend können dabei auch die schweren Verluste hervorgehoben werden, die die deutsche Volkswirtschaft und Volksgesundheit durch starken Verbrauch geistiger Getränke gerade in jetziger Zeit erleiden müßte.

Die Teuerungszulagen an Staatsbeamte und Staatsarbeiter.

Karlsruhe, 27. April. Halbsamlich wird geschrieben: Die Bestimmungen über die Gewährung von Teuerungszulagen und Beihilfen an Staatsarbeiter und Staatsbeamte sind, wie bereits mitgeteilt, von der Groß-Regierung einer Überprüfung unterzogen worden. Diese ist nunmehr abgeschlossen und hat, wie von zuständiger Seite bekanntgegeben wird, zu wesentlichen Erweiterungen und Verbesserungen der bisherigen Bestimmungen geführt. Die neue Regelung tritt mit Wirkung vom 1. April d. Js. in Kraft. Zunächst wurden die Einkommensgrenzen, innerhalb deren Teuerungszulagen und Beihilfen bewilligt werden, für die Dienstorte der Ortsgruppen I und Ia von 175 M. auf 200 M. im Monat, für die übrigen Dienstorte von 165 M. auf 185 M. im Monat hinaufgesetzt. Die Teuerungszulagen und Beihilfen werden somit jetzt an Dienstorten der Ortsgruppen I und Ia bis zu einem Jahreseinkommen von 2400 M., an den übrigen Dienstorten bis zu einem Jahreseinkommen von 2220 M. gewährt. Diese Obergrenzen können, wie bisher, überschritten werden, wenn mehr als 3 Kinder unter 15 Jahren in der Familie vorhanden sind.

Im weiteren sind die Monatsätze für die Teuerungszulagen und Beihilfen (Kinderzulagen) durchweg erhöht worden und zwar:

Table with 4 columns: Dienstorte der Ortsgruppen (I und Ia, II und IIa, III und IIIa, IV und IVa) and 4 rows: für 1 Kind, für 2 Kinder, für 3 Kinder, für 4 Kinder. Values range from 5 to 18 M.

Die neue Staffelung ergibt auch eine besondere Berücksichtigung der Familien mit zahlreichen Kindern.

Neu vorgelesen sind Teuerungszulagen oder Beihilfen für den Unterhalt erwerbsunfähiger Angehöriger im Monatsbetrage von 3 Mark:

- 1. für verheiratete, verwitwete, geschiedene oder ledige Arbeiter usw., welche erwerbsunfähige Eltern, Großeltern oder Geschwister nachweislich ganz oder vorwiegend unterhalten müssen,
2. für verheiratete Arbeiter ohne Kinder, wenn die Ehefrau nachweislich erwerbsunfähig ist.

Die finanziellen Wirkungen der Neuregelung sind beträchtlich. Während nach den bisherigen Bestimmungen der Gesamtaufwand für Teuerungszulagen und Beihilfen auf 1 370 000 M. berechnet war, wird er künftig rund 2 600 000 M. mehr betragen; er wird sich somit gegen bisher nahezu verdoppeln.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. April 1916.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog begrüßte gestern früh einen durchfahrenden Truppentransport am Rangierbahnhof. Später hörte Seine Königl. Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman. — Mittags 12.07 Uhr trafen Seine Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihren Söhnen, den Prinzen Philipp, Richard und Christoph, zum Besuch der Höflichkeit hier ein. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise war zum Empfang im Bahnhof anwesend. Die Abreise der Hessischen Herrschaften erfolgte abends 7/6 Uhr. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und die Großherzogin Luise gaben denselben das Geleite zum Bahnhof. Später empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn v. Babo zum Vortrag.

Neue Landgerichtsdirektoren. Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, wurden Oberlandesgerichtsrat Karl Freiherr von Babo und Landgerichtsrat Karl Urman in Freiburg, letzterer unter Enthebung von seinem Amt als Untersuchungsrichter beim Landgericht Freiburg zu Landgerichtsdirektoren ernannt und zwar Freiherr von Babo für den verstorbenen Dr. Obfischer in Karlsruhe und Direktor Karl Urman für den verstorbenen Dr. Birkenmayer in Waldspitz.

Die Versorgung mit Kartoffeln. „Wie wir hören hat der Kommunalverband Karlsruhe-Land das vor einiger Zeit erlassene Kartoffelverbot wieder aufgehoben.“

Ausfuhrverbot für tierische und pflanzliche Spinnsstoffe. Unter Aufgabe der bisherigen Aus- und Durchfuhrverbote von bearbeiteten Spinnstoffen und daraus hergestellten Waren verpfändet der „Staatsanzeiger“ ein Aus- und Durchfuhrverbot von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und Waren daraus, einschließlich der Textilstoffe, Gewebe und Sätze aus Textilstoffen und Textilien mit Ausnahme des Veredelungsverkehrs. Ausgenommen von dem Verbot sind einzelne Seiden, einzelne Seidenwaren, gewisse Sorten von Tierhaaren, gewisse Gespinste und Waren aus Wolle, Tierhaaren, Baumwolle und anderen Pflanzen.

Einem Uebungskurs im autogenen Schweißen veranstaltet das Groß-Landesgewerbeamt für entlassene Kriegsbefähigte. Denselben können, wie aus der Anzeige in vorliegender Nummer hervorgeht, nicht nur berufsmäßig an mit allen arbeitenden Gewerben beteiligte Invalide besuchen, sondern auch solche, die sich einer derartigen Tätigkeit erst zuwenden wollen. Die Erfahrungen, die in dem ersten, im März d. S. am Groß-Landesgewerbeamt abgehaltenen Kurse gemacht wurden, haben die Zweckmäßigkeit der Veranstaltung voll bestätigt. Das autogene Schweißen ist eine Beschäftigungsart, die keine großen Anforderungen an Körperkräfte stellt und der sich Invalide unterziehen können, die in der freien Bewegung der Arme und Hände und im Selbstvermögen nicht beeinträchtigt wurden. Die Nachfrage nach tüchtigen Autogenschweißern war vor dem Kriege recht groß und sie wird auch über den Krieg hinweg eine geraume Zeit lang wohl noch in gleichem Maße weiterbestehen. Es bietet sich also auf diesem Gebiete eine gute und aussichtsreiche Erwerbsmöglichkeit für Kriegsinvalide.

Sommerzeit und Polizeistunde. Wir werden vom Badischen Gauwirtsverband unter Bezug auf unsere Notiz in Nummer 188 der

„Badischen Presse“ vom 22. April ersucht, mitzuteilen, daß eine Eingabe an das Groß-Ministerium um Verlängerung der Polizeistunde infolge Einführung der neuen Sommerzeit nie beabsichtigt war.

Promenadekonzert im Stadtpark. Am Sonntag, den 30. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab, findet bei schönem Wetter im Stadtpark wieder ein „Vollständiges Promenadekonzert“ der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt. Der Leiter derselben, Herr Militär-Obermusikmeister a. D. Dieke, hat hierfür eine besonders ausgewählte und abwechslungsreiche Vortragsordnung aufgestellt. Bei unangünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Frühjahrstagung der Evangelischen Konferenz.

Karlsruhe, 28. April. Unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Barth-Bretten fand gestern hier im Evangelischen Vereinshaus die Frühjahrstagung der Evangelischen Konferenz, der Landesorganisation der evangelischen Pastoren, statt. Die Anbahnung zu Beginn der aus allen Landesteilen besuchten Veranstaltung, hielt Pfarrer Herrmann-Wilferdingen.

Pfarrer Dr. Greiner-Frankfurt a. M. (früher in Lörrach) sprach über das Thema: „Der Einfluß des Krieges auf Kirche und Christentum“. Der Redner erinnerte zunächst an das religiöse Erwachen des deutschen Volkes zu Beginn des Krieges, dann wie in der ersten Kriegszeit das Volk in die Kirche strömte; trotzdem, führte er weiter aus, seien schon damals große Volkssteile abwärts gegangen. Man habe große Hoffnungen gehabt und sich über den Verlauf der Dinge gefreut und das Gebete von der Kirchenaustrittsbewegung und auch die Kämpfe um das Bekenntnis seien verstimmt gewesen. Aus dieser Stimmung seien wir aber jetzt heraus, denn die Rückschlüsse sagten uns, daß es sich bei jener religiösen Bewegung gar nicht um eine Rückkehr zum Glauben der Väter handle. Im Gegenteil — so sagten sie — diese Bewegung sei eine Rechtfertigung für den Standpunkt des kirchlichen Liberalismus und positive und liberale Protestanten und israelitische Rabbiner predigten heute alle dasselbe. Daran sei allerdings etwas richtiges gewesen; denn anfangs habe man sich etwas gegen den Bekenntnisstandpunkt zu betonen. Aber es sei falsch gewesen, daß jene Schilfengrubenräumigkeit, die von der linken Seite so sehr betont wurde, der ganze Inhalt des Christentums sei. Im Liberalismus hätten nun durch den Krieg die rationalistischen Bestrebungen ganz bedeutend Fortschritte gemacht. Daran sei auch der Umstand schuld, daß bei Kriegsausbruch der Staat sich mehr als bisher auf die Kirche besonnen und die Kirche zur Lösung seiner Aufgaben mitbenutzt habe. Darum habe es Leute gegeben, die glauben, das sei nun die eigentliche Aufgabe der Kirche und so habe Rede in der „Christlichen Welt“ bereits von einer Ebführung der Kirche gesprochen und der Rationalismus habe die Gelegenheit benutzt, sich aufs neue bei uns einzubürgern, ja die rationalistische Welle habe sogar bis in positive Kreise hinübergeschlagen. In der Weise, wie in den englischen und französischen Kirchen gepredigt wurde, sei allerdings bei uns nicht gepredigt worden, aber man habe auch von einer „Nationalkirche“, von einem „Deutschen Christenglauben“ gesprochen und damit eine Forderung erhoben, die bereits früher eine Eigentümlichkeit des alten Nationalismus war. Die Hauptursache davon, daß es so gekommen sei, sagte der Redner weiter, darin, daß man vergessen habe, was Sünde und Gnade sei. Ferner habe sich während des Krieges eine Umwendung von der Bibel vollzogen und man habe über aktuelle Dinge gepredigt, was wiederum eine Annäherung an den Nationalismus darstelle. Nach dem Kriege müßten die Positiv-Gerichteten auf größere Kämpfe gefaßt sein, denn man werde mit einer starken rationalistischen Strömung zu rechnen haben. Die Kirche allerdings werde nicht von ihr unterdrückt werden und dem Christentum und der Kirche werde diese Bewegung nichts anhaben können, denn Christentum und Kirche würden gesegnet aus dem Kriege herauskommen.

Den Tätigkeitsbericht der Ev. Konferenz erstattete Stadtpfarrer Barth. Er sprach zunächst des Heldentodes und des Absterbens einer Anzahl Mitglieder, darunter auch des Mitgliedes der General-Synode, Pfarrer Meerwein, an dessen Stelle in der Generalsynode Pfarrer Dr. Eisenhüffel-Rosenberg treten werde. Dann teilte er u. a. mit: Der Vorstand habe sich mit der Frage zu beschäftigen gehabt, wie nach dem Kriege die Lücken in den Reihen der positiven Geistlichen wieder ausgefüllt werden können. Die Agende der Konferenz sei im Buchhandel erschienen, sie sei von Dr. Greiner in sehr befriedigender Weise hergestellt worden. Die Heidelberger Tagung habe einen befriedigenden Verlauf genommen. — In der Aussprache wurde u. a. bekanntgegeben, daß vor zwei Jahren ein Evangelischer Studienverein für Baden gegründet worden sei, zur Förderung des Studiums junger evangelisch-positiver Theologen und Angehöriger anderer Fakultäten. Vorstehend sei Banddirektor Keller-Freiburg. Weiter wurde mitgeteilt, daß ein Mitglied den Betrag von 2000 Mark gestiftet habe, damit auf den Bahnhofsbuchhandlungen gute und christliche Bücher zu Verlaufe kommen.

Den Kassendbericht erstattete Pfarrer Renner-Heidelberg. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Aus der Sitzung der Handelskammer Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. April. Vor Eintritt in die Tagesordnung hief der stellvertretende Vorsitzende im Namen der Versammlung den als Ehrgastmitglied berufenen Herrn Christian Stuffer, Kaufmann in Baden-Baden, herzlich willkommen, worauf dieser dankend erwiderte. Die Kammer sahte folgende Aufschlüsselung: „Die Handelskammer begrüßt die Bestrebungen, die auf eine Veredelung der Fremdwörter in Handel und Gewerbe gerichtet sind, und beschließt, sie tatkräftig zu unterstützen. Die Kammer wendet sich deshalb an die Wahlberechtigten ihres Bezirkes mit der Bitte, sich des Gebrauchs derjenigen Fremdwörter zu enthalten, für die die deutsche Sprache einen guten Ersatz bietet.“

Es wurde beschlossen, die Arbeitgeber in der Industrie des Kammerbezirks im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung, welche der Sicherstellung der Ernte 1916 für das fernere Durchhalten in wirtschaftlicher Beziehung zukommt, aufzufordern, den in Betracht kommenden Arbeitern und Arbeiterinnen zur Vornahme der Saat- und Erntearbeiten den erforderlichen Urlaub zu gewähren.

Wasserkreis des Rheins.

Sauferinsel, 28. April morgens 6 Uhr 2,27 m (27. April 2,38 m)
Rehl, 28. April morgens 6 Uhr 3,30 m (27. April 3,33 m)
Waxau, 28. April morgens 6 Uhr 5,04 m (27. April 5,10 m)
Mannheim, 28. April morgens 6 Uhr 4,51 m (27. April 4,61 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfsehen).

Freitag, den 28. April

Kasoffeum, 8 Uhr Vorkstellung.
Nationaler Frauenbund, 8 1/2 Uhr Vortrag im Museumssaal.

Advertisement for 'Emselwasser' (Emsel Water) with a logo and text: 'gegen Katarrhe, Husten, Halskrankheiten, Verschleimung Magen, Darm, Gicht- u. Blasenleiden.'

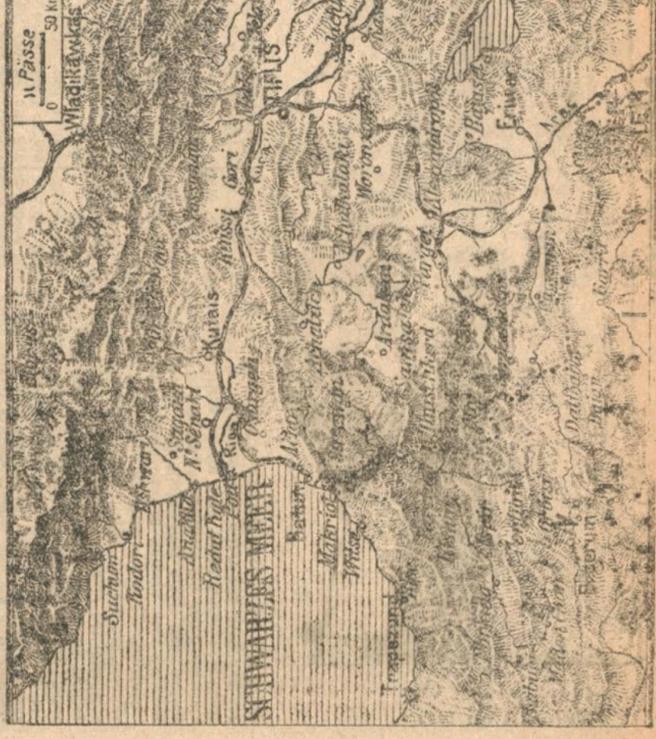
Trapezunt, die Dreihügelstadt am Schwarzen Meer.



— Aus den Höhen der Dreihügelstadt am Schwarzen Meer. —

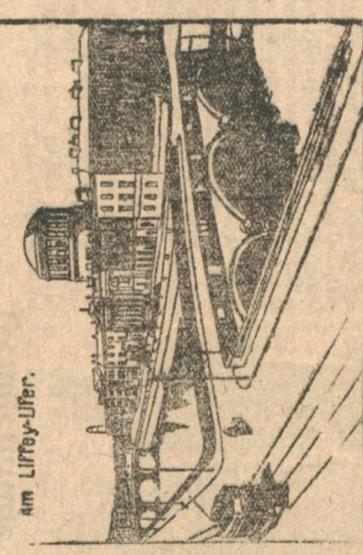
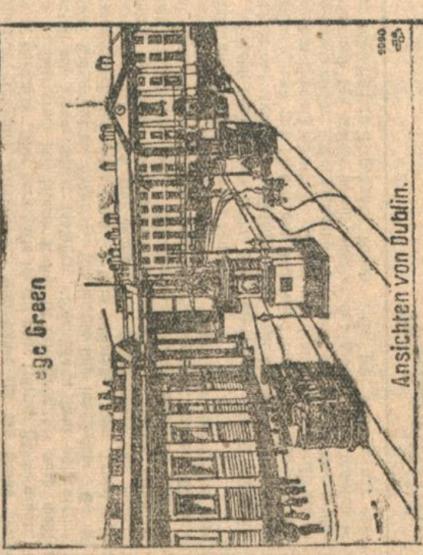
Es ist Trapezunt, welches von den Russen besetzt wurde. Aus der Ferne macht sie den Eindruck, als wüchse sie gerade aus dem Meer...

Es ist Trapezunt, welches von den Russen besetzt wurde. Aus der Ferne macht sie den Eindruck, als wüchse sie gerade aus dem Meer...



Die Küste in Trapezunt.

Ururben in Dublin.



Ansichten von Dublin. am Liffey-Ufer.

Wie wir aus englischen Berichten erfahren, sind in Dublin mehrere Ururben ausgegraben. Telegraphische Verbindungen sind abgebrochen; das Postgebäude von Ausländern besetzt und das...

Ätiops-Allee.

Neue Forschungen über die 'Zone des Schwagens', auf Grund genauer Untersuchungen über die Schwärze des Kammens, hat sich die 'Ätiops-Allee' eingebildet...

die verschiedensten Gattungen zu unterscheiden. So unterliegt man es im Zusammenhang mit der geographischen Breite und Länge...

Deutscher Frühling.

Seht jüdet der Kalkantenbaum die Wälder wieder an. Und weidlich gelbe Espen treibt allüberall der dunnle Tann...

Und deutscher Frühling soll es sein! 'Eckhau' auf's neu' in deutsches Land! Wir säen gute, deutsche Saat; wir säen sie nicht in den Sand...

Ueberrichtstafel über die Wirkung der deutschen Sommerzeit.

— Aus der vorstehenden graphischen Darstellung ist genau ersichtlich, um welche Zeit die Sonne am 1. jeden Monats auf- und untergeht...

Table with columns for month, sunrise, sunset, and day length. Includes a diagram of the sun's path across the sky.

nach Beginn und Schluß der 6 Uhr Arbeitszeit, sowohl nach der alten Zeit, als auch nach der Sommerzeit angegeben, jedoch nur aus der Seite entnommen werden, sobald Sommerstunden man in jedem Monate am Uebertreten der Zeitlinie hat.

men dieses Schicksals ausgeht. Ich selbst bei gutem Wetter müßten ins Wasser gehen und trant sich den Sand voll. Auf einer Station geschienen und öfter in Booten und Leisten an Land gebracht werden. Wenn dagegen die See unter dem Himmel des Sturmes brandend und schäumend an die Riffe schlug, mußten die Schiffe nach dem einige Stunden entfernten Ankerort des gleichfalls durch den Sturm vertriebenen Schiffes zu fliehen. Die Schiffe wurden in die See geworfen und man mußte sich auf die Fluten werfen. Die Schiffe wurden in die See geworfen und man mußte sich auf die Fluten werfen. Die Schiffe wurden in die See geworfen und man mußte sich auf die Fluten werfen.

Der „Feldbahnhof Nord“.

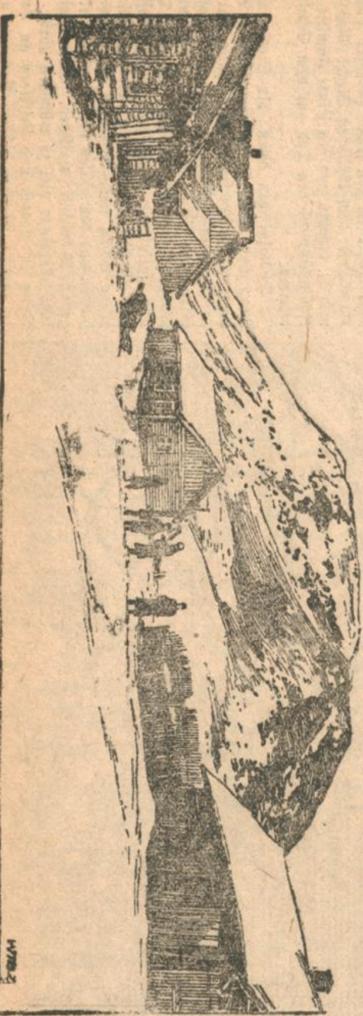
Unter nach dem Osten entlaufener Kreuzfahrtschiffen, Herr Staboff von Feldbahn, führt uns folgenden Bericht:

Am 2. April 1911.



Zivilerschulung in einem Stadthaus im Osten

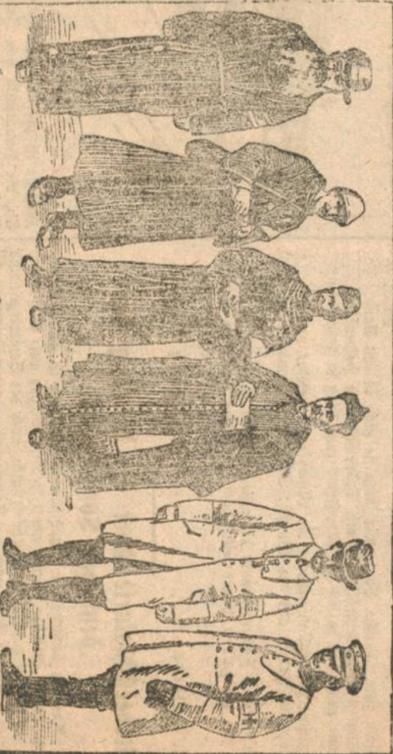
Stimmt es nicht wie immer, wenn man die Schiffe betrachtet, die auf der See verbleiben, bis sie endlich wieder an Land gebracht werden? Ich habe es gleich nicht begriffen können, daß die fähigen Arbeiter, die am Abend erst bei dem Morgen aus dem Feldbahnhofen marieren, hierher in die Station ihrer Heimreise mit einem Zentralkommando, als wenn man sie am nächsten Morgen wieder abholen würde, hierher in die Station ihrer Heimreise mit einem Zentralkommando, als wenn man sie am nächsten Morgen wieder abholen würde.



Seitenblick bei Übung

Veranlassung. Eine Strecke gehen wir auf den Schmelzen eines Großfeldes, aber der Stunde kann nicht so große Schritte machen mit dem Koffer und Stuhl auf dem Rücken und dem Mantel in der Hand. Wir stellen uns unter dem Regen in die Schlucht, bescheiden den Rücken auf die Erde, die wir uns unter dem Regen stellen und sehen auf die Erde. Wir stellen uns unter dem Regen stellen und sehen auf die Erde.

Feldgeistliche in Uniform.



1. Geregeltere später in Felduniform, 2. 3. Geregeltere später in Felduniform, 4. 5. 6. Geregeltere später in Felduniform

Der wirtschaftliche deutsche Strübling.

Man muß die Zeit vom 21. März bis zum 21. Juni leben. In dieser Zeit haben wir die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes zu beobachten. Die Wirtschaft des deutschen Volkes hat in dieser Zeit eine große Entwicklung genommen. Die Wirtschaft des deutschen Volkes hat in dieser Zeit eine große Entwicklung genommen.

Floss kon Pros Überraschend

Ist die Wirkung des jedem Löser dieser Aufgabe umsonst zustehenden in Kupfer-Tiefdruck ausgeführten, wunderbaren und unumwunden ergreifenden Bildes

„Auszug ins Feld“

Gesamtgröße ca. 50x60 cm. Die Ausführung ist hochkünstlerisch; das Bild paßt in jedes Zimmer. Unter Ersatz der geringen Versandkosten geben wir das Bild nur an Löser des Rebus umsonst ab.

Die Einsendung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts; Sie muß uns sofort in genügend frankiertem Briefumschlag mit Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden.

Verlag für Heimschmuck, Braunschweig Nr. 138 Einhornhaus

Oelfreier Salatzusatz

vielfach besagene Marke anstelle des knappen und teuren Oeles. Goldglanz, bekömmlich, keim- und einwandfrei, haltbar, zweckentsprechend, vorzüglich bezugnehmbar. Man verlange ausführlichen Prospekt.

Gustav Heber, Versand-Abteil für Baden, Stuttgart, Kernerstrasse 28.

Deffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Samstag, den 29. April, 3. Vormittags 11 Uhr, am Güterbahnhof hier einen Wagen Obsterker gegen Veranschlagung öffentlich versteigern.

Jüd. unentgeltliche Stellenvermittlung für Frauen und Mädchen. Sprechstunden von jetzt ab: 4-5 Uhr, Montag u. Mittwoch 10783.

Garantiert 2. Mal Ziehung der Badischen Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie. 37000 Mk. Mögl. Höchstgewinn bar. 15000 Mk. 22000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 P., empfiehlt J. Stürmer.

Ich kaufe fortwährend Kleider, Schuhe, Bekleidungsgegenstände, Möbel, Pfandgegenstände u. a. m. dafür die höchsten Preise. Komme auf Wunsch persönlich ins Haus. Placzinski, Durlacherstr. 50.

Fahrrad-Pneumatiks liefert an Händler Th. Holges, Frankfurt a. M.

Zigaretten! für Markelender u. Großhändler zu äußerst billigen Preisen. Seite Qualitätsware. A. Katz, Zigarettenfabrik, Zintzart, Weinsbergstr. 59.

Kerb schnittarbeiten, Laubsägearbeiten werden sauber und billig angefertigt. Angeb. unt. 113705 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Wo kann ein schulfähiges Mädchen das Stickerarbeiten erlernen? Angeb. unt. Nr. 114934 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Wo findet Dame bessere Aufnahme? Im Anbieten bei Besuche. Angeb. u. Nr. 114833 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

An- und Verkauf von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. Renz, Kammerstr. 6 im Hof. Tel. 3546

Kauf-Gesuche Gebraucht Damenrad zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. 114975 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Diwans, neue, gr. Ausw., b. 38, 42, 60 Mark an, hoch. Defins von 60 Mk. an: R. Adler, Schützenstr. 25.

Sherrenrad m. Fel., gut erb., bill. abzug. 114991. Werderstr. 81, part.

Damenfahrrad mit Torpedo, billig zu verk. V. Karl-Wilhelmstr. 32, II.

Offene Stellen Möbelschreiner tüchtige gesucht.

Rotations-Maschinenmeister für 16s oder auch 32 seitige König u. Bauersche Maschine für sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht bei F. Thiergarten, „Badische Presse“.

Gesucht fleißige junge Mädchen über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen.

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Schreiner Markstahler & Barth Mühlburg 4799 Renntierstraße Nr. 4.

Tüchtige Wagner „Kernmacher“ tücht. Jungschmied oder Zugschläger

Zimmerleute finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung bei 4829 Carl Mey, Feuerwehrgesellschaft, Weingartstr. 17.

Gesucht. Ein tüchtiges, fleißiges Fräulein für ein feines Kaffee als Stütze am Büfett zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Gehalt, evtl. volle Pension im Hause.

Deutsches Teehaus, Mannheim, O. 6. 3. Tüchtiges, eheliches Mädchen für Küche, Haushalt und etwas Nähen auf 1. Mai gesucht. 4880 Kaiserstr. 107, II

Kochen. Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten sich im Kochen auszubilden. Angeb. u. 112746 an d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Tüchtiges Büfettfräulein geübten Alters, mit nur guten Zeugnissen, ist zu engagieren gesucht. Vertrauensposition. Bahnhofs-Hotel Stadt Baden Baden-Weiden. 1681a

Servierfräulein gesucht. 114609 Restaurant Ratskeller Weidenburg (St.). Rell.

Köchin gesucht. In ein Gasthaus im mittleren Schwarzwald wird eine erfahrene Köchin, die selbstständig kochen kann, gesucht. Eintritt sofort oder ab 1. Juni. Angebote mit Gehaltsanpr., Zeugnissabdrücken und Angabe des Alters sind unter Nr. 10522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Mädchen welches schon in Stellung war, 3. 1. Mai gesucht. Angeb. a. d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ u. Nr. 114915.

Mädchen welches schon in Stellung war, 3. 1. Mai gesucht. Angeb. a. d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ u. Nr. 114915.

Mehrere tüchtige Glaser (Maßnahmen) können sofort eintreten. 4768.3.3 Markstahler & Barth, Karlsruhe 67.

Werkzeugschlosser für die Abgabe und Kontrolle von Werkzeugen in unserem Werkzeugmagazin zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 4877 Leute mit nachweislicher Erfahrung in ähnlicher Stellung bevorzugt. Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe (Baden).

Einige tüchtige Küfer und Blecher zum sofortigen Eintritt bei hoh. Lohn gesucht. Badische Lebensmittelfabrik Mannheim-Allee 1.

Hausbursche welcher städtisch (Nabfahrer) ist, kann auf 1. Mai eintreten. Firma Carl Böhle, Serrentstr. 7. 4884

Lehrling gesucht! In bessere Praxis ein williger, junger Mann mit guten Schulkenntnissen für sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 4846 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kochlehrling. Für einen Jungen aus guter Familie wird eine Kochlehrlingsstelle in größerem Hotel gesucht. Gest. Angebote unt. Nr. 10522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein aus guter Familie, nicht über 16-17 Jahre, welches Lust hat, sich im Empfang, Kopieren u. auszubild., der sofort gesucht. Whisgar, Hotel und Berggasthaus-Anstalt Jakob Hofmann, Kaiser-allee 51. Tel. 2252.

Tüchtiges Büfettfräulein geübten Alters, mit nur guten Zeugnissen, ist zu engagieren gesucht. Vertrauensposition. Bahnhofs-Hotel Stadt Baden Baden-Weiden. 1681a

Servierfräulein gesucht. 114609 Restaurant Ratskeller Weidenburg (St.). Rell.

Köchin gesucht. In ein Gasthaus im mittleren Schwarzwald wird eine erfahrene Köchin, die selbstständig kochen kann, gesucht. Eintritt sofort oder ab 1. Juni. Angebote mit Gehaltsanpr., Zeugnissabdrücken und Angabe des Alters sind unter Nr. 10522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Suche per 1. oder 15. Mai tüchtiges Mädchen, welches selbständig, alle Küchen- und Handarbeiten erledigen kann, im Kochen perfekt, gegen hohen Lohn. Angebote Postfach 28, Bruchsal, 1895a

Gesucht auf 1. Mai ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur solche mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden. Näheres Frau Kaufmann, Weidenstr. 55, 3. St. 4804

Brüder Mädchen, welches mit guten Zeugnissen, vor allem in der Näharbeit, für 1. Mai oder 1. Juni gesucht. 114964.3.1. Gasthaus zur Schrammel, Durlacherstr. 81-83.

Dienstmädchen in leichten Haushalt sofort gesucht. Zuerst. 10783. Nippurstr. 20, Haus 6, 1. Tr.

Kinderliebendes jung. Mädchen zu jährigem Kinde sofort gesucht. 114960. Durlacherstr. 26, I.

Büglerinnen finden dauernde Beschäftigung Dampfmaschinenfabrik Sharp 4771 Kaiser-allee 37.

Knopflochnäherin Zur Bedienung einer Knopflochmaschine eine tücht. Kraft sofort gesucht. 4881 Meos & Löwe, Kaiserstraße 46.

Schulenkf., chr. Mädchen od. unchr. Frau nachm. für leichte Hausarbeit ges. Efr. 114963. Durlacherstr. 21, IV.

Zuverl. Frau auf einige Stunden im Tag zur Pflege im Haushalt gesucht auf 1. Mai. 114970. Kriegstr. 141a, 4. St. links.

Stellen-Gesuche Brauführer 39 Jahre alt, militärisch, d. 13. 3. m. Gehalt 4. 41. Gehalt, b. 40.000 h. Umfals als Braumeister tätig war, sucht sich i. gleicher Eigenschaft u. Expedient zu verändern. Angeb. unter Nr. 114836 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Mann 21 Jahre, militärisch, perfekt in Stenographie u. Maschinen-schreiben, sowie mit der engl. Buchführung, Maschinen- u. Lohn-reisen gut vertraut, ist u. d. 1. Mai eintreten. Schriftliche Angebote unter Nr. 114940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ u. Nr. 114941.

Ziellieferin der Lebensmittelbranche sucht ähnlichen Posten oder Geschäftstätigkeit. Hier oder auswärts auf 1. Mai. Angebote unter Nr. 112300 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein älteres Mädchen, welches im Nähen gut bewandert, sucht Stelle für Zimmer oder in einem kleinen Haushalt. Zu erst. unter Nr. 114988 in der „Bad. Presse“.

Manim. Lehrstelle. Suche für meinen Sohn, Absolvent einer rechtshilflich Realschule, Kaufmann, Lehrstelle. Angeb. unt. Nr. 114940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schriftliche Seimarbeit jeder Art (Schreibmaschine) für ein Kriegsinvaliden gesucht. Angeb. unt. Nr. 16944 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Freundl. 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Gas auf sofort zu verm. 114606. 8.3. Kaiserstr. 225.

Wohnung 42 ist eine schöne helle Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. sowie eine schöne vierzimmerige Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Zu erst. part. 4782

Süßstr. 22 schöne 3 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Preis 510. 4. Kaiserstr. 225.

Karl-Wilhelmstr. 24 vierzimmerige Wohnung, Ballon u. Zub., auf sofort od. später zu vermieten. Näb. part. 114654

Kriegstr. 172 schöne 3 Zimmer u. Zubeh., Seitenb., Aufg. Vorberb., 2. St., an ruh. Personen zu vermiet. 114569 Näheres 1. Stod.

Kaiserstr. 8, Vorberb., 3. St., schöne 1 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näb. part. 114745

Schützenstr. 26 ist eine Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stod. part. 114943

Sökenstr. 30, 1. Tr., geräum., sonnige Schlafzimmerwohnung, Ballon, reichhaltig. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Sökenstr. 32, Erdb. 114942

Schützenstr. 27 neue, mod. fünfzimmerige Wohnung, Elektr., Gas, zu verm. Näb. part. od. Sökenstr. 32, Erdb. 114942

Waldstr. 62 ist im 5. St. per sofort od. 1. Mai eine freundliche Zweizimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Kolonialwarenladen d. Selbst. 114948

Waldstr. 20, neue moderne vierzimmerige Wohnung, Elektr., Gas, eingebr. Bad, b. Besenw. u. IV. Teil. 2481, Haus 114948

Waldstr. 10 ist eine schöne, große 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Stadtgartenstr. 2, Erdb. 114949

Mühlburg, Erdbstr. 11, ist eine schöne, große Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. part. 114949

Großes leeres Balkonzimmer zu vermieten. 114729 Durlacher-allee 44, II.

1 od. 2 schöne unmöblierte Zimmer in neuem Hause sofort zu vermieten. Gerwigstr. 54a, 4. Stod. rechts. 114969

Wohn- u. Schlafzimmern, gut möbliert, mit Küchenbenütz., Stadtmitteln, sind auf 1. Mai zu vermieten. 114974 Lammstr. 12, 3. Stod.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern, mit Gas, am Markt, sofort zu vermieten. 114992 Kaiserstr. 64, III. r.

Gut möbliertes Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimmern elektr. Licht zu verm. 114977. Akademiestr. 22, II.

Waldstr. 18, Ecke Düringstr., 1 Tr., 18., erhalten ordentl. Leute gute, billige Kost und Wohnung. 114884

Waldstr. 35, 2. Tr., gemütlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmern in gutem Hause zu vermieten auf sofort. 114941

Waldstr. 5, 1. St., ist ein neu eingerichtet, gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmern mit beid. Eing. auf sofort oder 1. Mai zu verm. 114993.2.1

Waldstr. 31, part., ist hübsch möbl. Zimmer (Elektr. Licht) an best. Herrn auf 1. Mai zu verm. 114897

Waldstr. 39, 1 Tr., möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten, entz. Küchenbenütz., an Fr. o. Dame sofort od. spät zu verm. 114951

Waldstr. 8, III. St., 18., ist ein gut möbl. Balkonzimmer mit bei. Eingang zu vermieten. 114876

Durlacherstr. 11, nach der Hauptpost, freundlich, gemütlich möbl. Zimmer in ruhigen, guten Hause bei Beamten-Witwe billig zu vermieten. 114896

Waldstr. 21, III., ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 114713

Waldstr. 44, II., sind 2 oder 4 elegant möbl. Zimmer m. oder ohne Küche zu verm. Georgstr. 4, II. l., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 114579

Waldstr. 32, II. St., ist ein schon möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 114901

Kaiserstr. 35, 3. Stod., gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten. 114953

Kriegstr. 149, I., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 114779

Waldstr. 9, 2. Stod., Mühlburgerstr., ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 114918

Waldstr. 27, V., ist schönes, helles Zimmer mit beid. Eing., möbl. od. unmöbl., billig zu vermieten. 114749

Waldstr. 8 ist ein schönes, großes 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Stadtgartenstr. 2, Erdb. 114949

Waldstr. 10 ist eine schöne, große 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Stadtgartenstr. 2, Erdb. 114949

Mühlburg, Erdbstr. 11, ist eine schöne, große Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näb. part. 114949

Großes leeres Balkonzimmer zu vermieten. 114729 Durlacher-allee 44, II.

1 od. 2 schöne unmöblierte Zimmer in neuem Hause sofort zu vermieten. Gerwigstr. 54a, 4. Stod. rechts. 114969

Waldstr. 27, V., ist schönes, helles Zimmer mit beid. Eing., möbl. od. unmöbl., billig zu vermieten. 114749

Waldstr. 8 ist ein schönes, unmöbliertes Parteezimmer auf 1. Mai zu vermieten. Näheres part. im 2. Stod. 114921

Schützenstr. 57 ist ein möbl. Zimmer und Schlafzimmern zu vermieten. 114886

Sökenstr. 13, 1. Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten mit Gas u. elektr. Treppenbeleuchtung. 114933

Waldstr. 18, part., ist ein gut möbl. Zimmer an einem besseren Herrn zu vermieten. 114879

Waldstr. 7, III. St., nach dem Schlossplatz, sind 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 114965

Waldstr. 25, 3 Tr., nach der techn. Hochschule, sind gut möbl. Zimmer sofort preisw. zu verm. 114614

Waldstr. 4, part., sind zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. 114890.2.2

Waldstr. 24, 2. Stod., rechts, ist ein neu möbliertes Zimmer zu vermieten. 114980.2.1

Möbliert, sowie möblierte Wohnung mit Küchenbenütz. Kriegstr. 160, Ecke Düringstr., zu vermieten. 114899

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 114411. Leisingstr. 2, I.

Ein fein möbl. und ein einfaches Zimmer mit sehr guter Pension auf 1. Mai bezug, sofort zu vermieten. 114704. Kaiserstr. 6, 2 Treppen.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern, mit Gas, am Markt, sofort zu vermieten. 114992 Kaiserstr. 64, III. r.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 1. Hälfte des Monats Mai 1916 findet nach Maßgabe der Ordnungsbil der Ausweislisten an folgenden Tagen statt:

1. bis mit 2700 Montag	den 1. Mai 1916.
2701 " " 5400 Dienstag	" 2. " "
5401 " " 8000 Mittwoch	" 3. " "
8001 " " 10370 Donnerstag	" 4. " "

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 Uhr und nachmittags von 3 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathsaal.

Am Interesse einer geordneten und reibenden Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf beharrt werden, daß die Begünstigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.

Karlsruhe, den 25. April 1916. 4872.2.1
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Praktischer Kurs für entlassene Kriegsinvaliden im autogenen Schweißen.

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, für Kriegsbeschädigte die aus dem Militärverhältnis ausgeschieden sind, einen Übungskurs im autogenen Schweißen zu veranstalten, nachdem ein erster beruflicher Kurs im März dieses Jahres mit gutem Erfolg durchgeführt wurde.

Dieser Kurs findet am 1. Mai in Karlsruhe abgehalten werden. Seine Dauer ist auf 3 Wochen bemessen.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Zur Bekleidung der Teilnehmerinnen hat der Landesgewerbeamt für Kriegsbeschädigte eine Beihilfe in Aussicht gestellt. Gefühle um Zulassung zu dem Kurse sind sofort, spätestens aber bis zum 8. Mai 1916, an das Großh. Landesgewerbeamt Karlsruhe zu richten. Vorzüge zur Anmeldung können vom Landesgewerbeamt in Anspruch genommen werden.

Karlsruhe, den 26. April 1916. 4878
Großh. Landesgewerbeamt.

Die Mineralbrunnenkuren im Stadtpark
(Eingang gegenüber dem Hauptbahnhof)
beginnen am 1. Mai 1916, morgens 6 1/2 Uhr.
Karlsruhe, den 26. April 1916. 4871
Die Stadtparkkommission.

Bereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Die abgerechneten Einlagebücher, sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsjahre können an unserer Kassenkasse in Empfang genommen werden.
Der Vorstand. 4752.3.2

Arbeiter-Bildungsverein, E. V.
Samstag, den 29. April, abends 7 1/2 Uhr, im Saale unseres Saales, Wilhelmstraße 14:
Vortrag (mit Lichtbildern) für die kleine Welt
Von unser Kaiser u. Feldmarschall Hindenburg.
Zutritt haben die schulpflichtigen Kinder unserer Mitglieder.
Saalöffnung: 7 Uhr. Der Vorstand.
Sonntag, den 30. April, Abfahrt 7 Uhr Hauptbahnhof:
Turnfahrt Ralsch-Eichelberg-Etlingen. 4874

Atelier für moderne Photographie u. Malerei
Yorkstraße 10
Haltestelle Ecke Kaiser-Allee.
Erstkommunikanten
erhalten Preisermäßigung bei erstklassiger Ausführung.
Fritz Albrecht.
4762.2.2

Alle Kranken
selen hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß ich hierselbst ein
Institut für magnetisches u. suggestives Heilverfahren
eröffnet habe.
Mit diesen beiden Methoden sind außerordentlich gute Heilerfolge zu erzielen, nicht nur bei Nervenleiden jeder Art, sondern auch bei allen Krankheiten der inneren Organe, sowie bei allen auf Stoffwechsel-Störungen zurückzuführenden Leiden. Oft wird selbst in solchen Fällen, die für hoffnungslos oder unheilbar erklärt waren, noch Heilung erzielt. Dafür sprechen die Zeugnisse von Medizin-Professoren. B14938
Karlsruhe Heinrich Wiess
Gartenstr. 36a, part., Magnetopath.
Sprechstunden vorerst nur: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 12-1/2-1 und 2-3 Uhr.

Sajun- u. Mohiwelle
werden zu höchsten Tagespreisen angeboten bei
D. Turner, Seifenshr. 64.
4869 - Telephon 5492. 2.1

Leere Säcke
aus allen Ländern, hochst. Qualität.
Gottfried, Durlacherstr. 68.

Guten Morgen, Abend!
(auch über die Straße)
empfehlen.
414755.6.
str. 6, 2 Trepp.
Laubfrösche
eingekommen. 414911
Vogel- u. Tierfachhandlung,
Amelienstraße 22.

MTV
Nach schwerem Leiden nach unfer liebes Mitglied und früherer II. Turnwart
Reallehrer Karl Becker,
wobon wir unsere Mitglieder hiermit gesehnt in Kenntnis setzen. 4868
Karlsruher Männerturnverein.
Die Beerdigung findet heute nachmittags 1/4 Uhr in Graben statt.

Wer erleiht Silberunterricht?
Angebote erbeten unter Nr. 214897 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Blusen! Blusen!
Weiße Blusen Ml. 1.15 an, farbige Blusen 1.45.
Große Auswahl in weiß-, schwarzen u. farbigen Seiden- u. Schleierstoff-Blusen
Wilhelmstr. 34, 1. Et.
4.1 Keine Ladenbesien.

Schulranzen Schulmappen Marktfaschen Damentaschen Reisefaschen Reisekoffer Rucksäcke Geldbeutel Brieftaschen Kofferhaus
Geschn. Pannule,
51 Kronenstraße 51, Rabattmarken.

Gummi-Vollsohlen, Gummi-Absätze
werden auf Wunsch auch aufgemacht. 2473
Schuhhaus Erika,
Ludwigsplatz.
Orangen
Säftig süße Frucht.
10 Stück 40 Pf.
10 " 55 "
10 " 75 "
10 " 1.- Mk. wenn
Str. in Norden 26 Nr., Kisten
200er 31 in Orangen 23 Nr.,

Citronen
schöne 800er 14.50 Mk. empfiehlt
A. Auch, Obsthandlung,
Wehrstr. 54. Tel. 1304.
Hohe Preise
zahlte für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Zylinder u. w. Angebote erb.
Benenstock, An- u. Verkaufsbüro, Furlacherstr. 70.
Einen großen Posten echter
Bindsäden,
vorrätig geeignet zum Tabak-anfäßen, aber auch geeignet zu anderen Zwecken, gibt solange Vorrat reicht, ab per Fd. bei 10 Fd. Abnahme Mk. 3.20 größere Posten billiger.
Wass. Derm. Rager, Fachsenheim.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag, den 28. April 1916.
39. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Ein Maskenball.
Über in 5 Akten von J. M. Scribe. Deutsch von Grünbaum. — Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. — Szenische Leitung: Peter Dumais.
Besetzung:
Richard, Graf von Marwitz, Gouverneur von Boston. Hans Siemert.
René Walter, sein Sekretär, ein Arzello. Jan van Gorkom.
Amelia, seine Gattin. Margita v. Falken a. G.
Ulrika, Waisengattin, eine Schwärze. Margarete Brunisch.
Oskar, Page. Marie von Ernst.
Silvan, Kofferträger. Fritz Sande.
Leinold des Grafen: Samuel. Gottfr. Hagedorn.
Tom. Josef Gröbinger.
Ein Richter. Karl Arndt.
Ein Diener Ameliens.
Deputierte, Offiziere, Matrosen, Leute aus dem Volke.
Samuel und Toms Anhänger. — Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgebung im 17. Jahrhundert.
Sänger: Paula Allegri-Sang.
Große Pause nach dem dritten Akte (etwa 8.30).
Aufgang: sieben Uhr. Ende: nach halb acht Uhr.
Beschluss nach halb 7 Uhr an. Große Pause.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.
Heiratsgejuch!
Kaufmann, 24 J., in guter Position, wünscht mit ja. Dame bekannt zu werden weds spät. Heirat. Ja. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Bild unter Nr. 214982 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Kauf-Besuche
Piccolo in Dos
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangebot, unter Nr. 214893 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.2
Guterhaltene telgraue
Offiziers-Rüstung u. Ho e
gekauft. Angebote mit Preis unter Nr. 214958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Judaistische Gemeinde.
28. April Abendgottesd. 7 Uhr.
29. April Morgengottesd. 8.30.
Nachmittags-Gottesd. 4 II.
Sabbat-Ausgang 8.20 Uhr.
Berltag Morgengottesd. 7 II.
Abendgottesd. 7 Uhr.
Jr. Religionsgesellschaft.
28. April Sabbat-Anfang 7.30.
29. April Morgengottesd. 7.30.
Nachmittagsgottesd. 5 Uhr.
Sabbat-Ausgang 8. 7 Uhr.
Berltag Morgengottesd. 6 II.
Nachm.-Gottesd. 7 Uhr.

Kaufe
jeden Posten getragene 701
Schuhe und St esel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.
Gastwirtschaft
oder Kaffee
in Vertretung gesucht. Angebote unter 214951 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Verloren
zwischen
Weiszen-Eisenlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Heiratsgejuch!
Kaufmann, 24 J., in guter Position, wünscht mit ja. Dame bekannt zu werden weds spät. Heirat. Ja. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Bild unter Nr. 214982 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1
Kauf-Besuche
Piccolo in Dos
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangebot, unter Nr. 214893 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.2
Guterhaltene telgraue
Offiziers-Rüstung u. Ho e
gekauft. Angebote mit Preis unter Nr. 214958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Militärhose
schwarz, zu kaufen gesucht. Angebote an Hoff, Dou-n'sstraße 7. 414971.2.1
Zu verkaufen
Gebrauchte
Herren- u Damenräder
sind billig zu verkaufen bei
Hartung & Rieger,
4783 Marienstr. 63. 3.2

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag, den 28. April 1916.
39. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Ein Maskenball.
Über in 5 Akten von J. M. Scribe. Deutsch von Grünbaum. — Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. — Szenische Leitung: Peter Dumais.
Besetzung:
Richard, Graf von Marwitz, Gouverneur von Boston. Hans Siemert.
René Walter, sein Sekretär, ein Arzello. Jan van Gorkom.
Amelia, seine Gattin. Margita v. Falken a. G.
Ulrika, Waisengattin, eine Schwärze. Margarete Brunisch.
Oskar, Page. Marie von Ernst.
Silvan, Kofferträger. Fritz Sande.
Leinold des Grafen: Samuel. Gottfr. Hagedorn.
Tom. Josef Gröbinger.
Ein Richter. Karl Arndt.
Ein Diener Ameliens.
Deputierte, Offiziere, Matrosen, Leute aus dem Volke.
Samuel und Toms Anhänger. — Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgebung im 17. Jahrhundert.
Sänger: Paula Allegri-Sang.
Große Pause nach dem dritten Akte (etwa 8.30).
Aufgang: sieben Uhr. Ende: nach halb acht Uhr.
Beschluss nach halb 7 Uhr an. Große Pause.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Belegenheitskauf!
Wir verkaufen bis auf weiteres 4831*
Sprechmaschinen
mit und ohne Selbstmusik mit 50% Rabatt.
Gebr. Voshert
Kaiser Wilhelm-Galle 10-18.
Büfett,
Nähmaschine, 2 kompl. Näh-einrichtungen, 1 Salon-einrichtung, Sekretär, Kopierpresse, Schränke, Tisch, Stühle, Spiegel, Plurardische, Divan, Chaiselong, Waschisch, Schlafsofa, Ausziehtisch, Schreib-tische, Büchereitisch, 2 Silber-schrankchen, kompl. u. einz. Betten, ein. Küchenst. und sonst verchied. Möbel billig zu verkaufen. 414937
Renkam,
Lammstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft.
Gelegenheitskauf.
(Begen rückgängigen Kauf)
1 Divan, in Moquet, mit eigenem Umbau.
1 eigener Ausziehtisch.
6 einig. Stühle in gleichem Moquet, alles Rohbaarpolier.
Verkaufspreis 527 Mk., werden komplett für 350 Mk. abgegeben, eventl. auch einzeln. 4852
E. Schütz, Kaiserstr. 227.
Taub-, kompl., hochst. Bett, Rohbaarmatratze, Kinderbett, Tisch- und andere Kommod., Büfett, Schreibtisch, Küchen-tische. Fr. Schuler, Wölbels-, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 4866
Zu verkaufen
1 Rindfleisch, gebraucht, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuil, 20 St. Kommode, 15 St. Sofa, ein Plüschstuhl, 1 verchied. An-u. Vert. u. Kronenstr. 1. Möbel wird fortw. anaf. 414851.3.2
Verrennlohrer, ein goldener Schlangerring mit grünem Stein, Grab. Eisen, Gegen Belohnung abzugeben 4876.2.1 Eisenlohrer, 43, II.
Heiraten
Heirat.
Stattlicher Herr, 43 Jah., Bm., fath., 100 000 A. Vermögen, sucht mit vermögend. alt. Fräulein od. Witwe od. Kind, weds spät. Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegen. Ehrensache. Angeb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 214935 erb.

Schul-Anzüge



Einzelne Schul-jacken u. -Hosen
offertiert in grosser Auswahl billig
4873
Leonh. Gretz, Marienstr. 27.

Für Pferde, Hunde, Geflügel:
bestes Milchfutter, Fleischfutter, Gundefuchen verwendet
1660a.5.4 **Peter Rudhart, Bamberg, Mariusplatz.**

Günstige Gelegenheit.
Annä gelampen kompl. Mk. 1.20
Ersatzbatterien
per Stück Mk. 0.38
Ferner Damen-Räder Herren-Räder
Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Kaiserstraße 81.
4598.2.1

Senden Sie mir 1 Bl. u. 50 Pf.
in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse bei und ich sende dafür eine 500 Gramm-Geldbörse
garantiert reinen Bienenhonig ins Feld.
Sie werden als Bienenbesitzer bemerkt und vom Verband benachrichtigt. **Großherzoglicher Hof** 5 Pfund-Dose Mk. 14.-, 2 Pfund-Dose Mk. 7.50 franco Nachnahme. 48279.20.18
Julius Rietsche, Siberach (Baden).

Gebisse werden zu höchsten Preisen angekauft bei **Levy, Markgrafenstr. 22.** 410556
Säcke. Zahlte für gebrauchte Säcke bis 140 l. per Stück. Wina Landau, Adlerstr. 18, a, Laden.
Pfandscheine kaufte u. leicht fortzuführen zu Höchstpreisen 414633.6.3
Hoff, Douglasstr. 7. Anzutreffen nachm. 12-3 Uhr.
Kos